

Bamberger Tradition entdecken

Ein Spaziergang durch Bambergs Gärtnerstadt

4

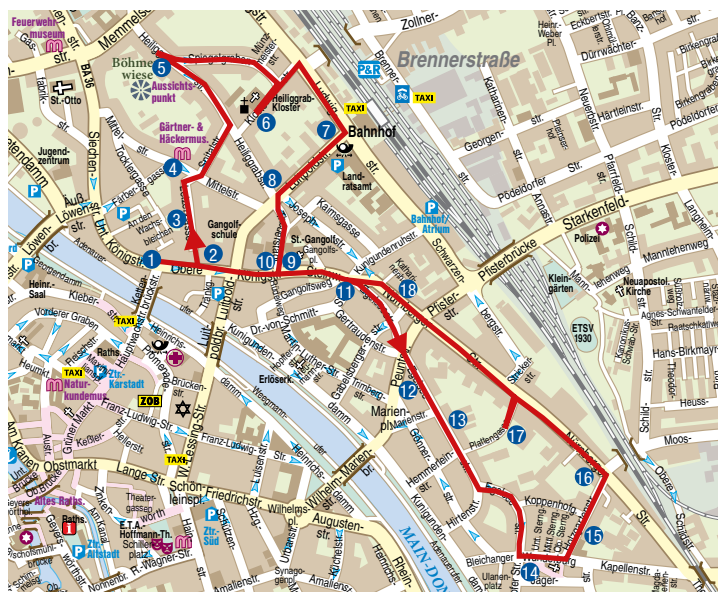


Süssholz, Mussärol und Stazinäri, oder „Schdadsinäri“, wie der Bamberger sagt: Der Anbau von Gemüse und Kräutern hat in Bamberg lange Tradition. Nicht umsonst nennt man die Bamberger auch „Dswiefeldredä“, also Zwiebeltreter. Denn damit die Zwiebeln nicht zu sehr ins Kraut schossen, banden sich die Bamberger Gärtner Bretter um die Füße und traten die Pflanzen nieder. Die Bamberger Gärtnerkunst hat eine lange Geschichte – und wie man sieht einige Besonderheiten. Anbauflächen inmitten einer Stadt sind übrigens einmalig in ganz Deutschland – auch ein Grund, warum das Gärtnerviertel Teil des Weltkulturerbes ist.

Los geht es in der Königstraße auf Höhe der Kettenbrücke (Station 1). Die Königstraße in Fahrtrichtung vorbei an den Brauereigaststätten Fässla und Spezial (Station 2). Dann links in die Letzengasse einbiegen. In der Letzengasse befindet sich auf der linken Seite Station 3. Von hier aus weitergehen bis zur Mittulgasse mit dem Gärtner- und Häckermuseum (Station 4). Nach dem Museumsbesuch links auf die Mittelstraße, und dann wieder links in die Spitalstraße. Am Ende der Spitalstraße abermals links in die Heiliggrabstraße einbiegen. Hier befinden sich heute noch zwei Gärtnereien. Beinahe am Ende der Straße auf der linken Seite liegt die Gärtnerei Böhmerwiese mit dem Aussichtsturm, der einen einzigartigen Blick in die landwirtschaftlich geprägte historische Stadtstruktur ermöglicht (Station 5). Anschließend geht es ein kleines Stück zurück und dann links in den Spiegelgraben. Auch

hier ist eine Gärtnerei angesiedelt. Am Ende des Spiegelgrabens auf der Klosterstraße zunächst rechts zum Kloster zum Heiligen Grab. Anschließend läuft man die Klosterstraße zurück, vorbei am Spiegelgraben, bis zur Ludwigstraße. Rechts gehen bis zum Bahnhof (Station 7), danach rechts in die Luitpoldstraße abbiegen. Der Luitpoldstraße bis Station 8 folgen. Links in die Theuerstadt bis zur Kirche St. Gangolf (Station 9). Kurz nach der Kirche auf der rechten Seite befindet sich der Mohrenpeter (Station 10). Nach rechts auf der Königstraße kommt man zurück zum Ausgangspunkt. Wer möchte, geht links und kommt über den Steinweg an die Ecke Nürnberger Straße/Egelseestraße mit Station 11. Rechts halten und in die Egelseestraße einbiegen. Dieser zu den Stationen 12 und 13 und einer Gärtnerei folgen. Am Ende der Straße links in die Wunderburg. Zunächst kommt man zur Maria-Hilf-Kirche (Station

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet		Sehenswürdigkeiten Bamberger Gärtnerstadt mit Gärtner- und Häckermuseum, Aussichtsplattform, Gärtnereien, Brauereien
Länge ca. 2,4 km (1-10) / 5,2 km (1-18)		
Gehzeit ca. 1,5 Stunden (1-10) / ca. 3 Stunden (1-18)		
Ausgangs-/Endpunkt Königstraße auf Höhe Kettenbrücke		Einkehrmöglichkeiten Brauereigaststätten und weitere Gasthäuser entlang der Strecke
Weitere Informationen Öffnungszeiten Gärtner- und Häckermuseum: April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag, 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr www.gaertnerstadt-bamberg.de		



14). Hier stößt man auf noch eine Gärtnerei und zwei Brauereigaststätten, Mahrs Bräu und Keesmann. Durch die Wunderburg durch, schräg links in die Holzgartenstraße (Station 15). Am Ende der Straße links in die Nürnberger Straße (Station 16). Dann kommt eine Gärtnerei, bevor es nach links in die

Plattengasse zu Station 17 geht. Zurück zur Nürnberger Straße gehen und links in Richtung Innenstadt weiter. Eine weitere Gärtnerei und Station 18 (beide noch Nürnberger Straße) runden den Weg ab. Nach Station 18 geht es über den Steinweg in die Obere Königstraße und zurück zum Ausgangspunkt.